



## „Warten“ heißt „harren“ und „sorgen“

***Predigt am 14.12.2019***

Mir ist gerade zum ersten Mal bewusst geworden, dass wir im Deutschen mit „warten“ zwei Begriffe haben. Beide haben nicht nur dieselbe Herkunft, sondern es handelt sich um das gleiche Wort. Es bedeutet „harren“ auf der einen, „pflegen, sorgen“ auf der anderen Seite und meint im Wortzusammenhang von „aufwarten“ auch „dienen“ oder „anbieten“.

Advent ist eine Zeit des Wartens in beiderlei Sinn. Wir warten auf Weihnachten. Wir warten, dass die Tage heller werden. Wir warten auf die Wiederkunft Christi.

Vielleicht fragen wir uns aber auch, worauf sich unsere tiefsten Sehnsüchte ausrichten. Und vielleicht prüfen wir, ob unsere Antriebe noch okay sind. Bei der PC-Wartung stellt man häufig fest, dass man über eine Menge alter, nutzloser Dateien, Dokumente und Anwendungen verfügt, die das Suchen und Finden erschweren und wertvollen Speicherplatz auf der Festplatte belegen. Das regt zu einer guten adventlichen Frage an: Womit ist mein innerer Speicher gefüllt? Womit „verdaddel“ ich Zeit? Welche nutzlosen Dinge tue ich?

Ich will beileibe keiner reinen Funktionalität das Wort reden! Vielleicht gehört zu unserer eigenen Wartung ja auch die Frage: Wofür setze ich mich ein? Wo bin ich ohne Absicht einfach nur da? Wofür bin ich dankbar in meinem Leben? Was ist wesentlich und unverzichtbar für mich?

Ich werde mal schauen, was es in der verbleibenden Zeit des Advents noch zu warten gibt ...

Wir haben am Eingang zu unserer Kirche von der Eintrachtstraße aus zwei Steinplatten, die Emil Steffann, der Architekt unserer Bonifatiuskirche, mit Bedacht aus unserer alten Bonifatiuskirche dort angebracht hat. Paulus und Petrus, nicht aus Stein, sondern lebendige Menschen.....

Dom Paulo, Kardinal Arns, der emeritierte Kardinal von Sao Paulo, ist heute exakt vor drei Jahren 2016 um 11.45 Uhr im Alter von 95 Jahren verstorben. 70 Jahre Priester, 50 Jahre Bischof.



## KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

Dom Paulo Evaristo Arns hat die Option für die Verfolgten der brasilianischen Militärdiktatur unbeirrt gelebt. Unbeirrt hat er immer wieder die Verbrechen der Militärdiktatur angeprangert und musste Schlaftabletten nehmen, um abends einschlafen zu können, wie er selbst in einem Vortrag vor Jahren hier in Münster gesagt hat. In diesen dunklen Jahren zwischen 1964 und 1985 war seine Kathedrale ein Symbol des Widerstandes und der Verteidigung der Menschenrechte.

Ein Beispiel dafür war eine interreligiöse Kundgebung in der Kathedrale, die den Mord an dem jüdischen Journalisten Vladimir Herzog öffentlich anprangerte. Jener war während der Militärdiktatur gefoltert und hingerichtet worden. Nach dem Ende der Diktatur hat Kardinal Arns mit dem Projekt „Brasil: Nunca Mais/niemals mehr“ einen der wenigen Beiträge zur Aufarbeitung der Verbrechen während der Militärdiktatur geliefert.

Dom Paulo war einer der wichtigsten Bischöfe auf dem letzten Konzil und beim Katakombenpakt von 1965. Der Katakombenpakt ist gerade jetzt während der Amazonas-Synode in Rom erneuert worden!! Mit seinen guten Verbindungen zu Johannes XXIII. und Paul VI. hat sich Kardinal Arns maßgeblich dafür eingesetzt, dass die Aufbrüche des Zweiten Vatikanischen Konzils auf dem Kontinent der Hoffnung lebendige Mitte des Glaubens in den Gemeinden an der Basis wurden. Dom Paulo hat die vorrangige Option für die Armen und für die Jugend, wie sie etwa auf den Versammlungen des Lateinamerikanischen Bischofsrates Celam von Medellín und Puebla entwickelt wurden, in seiner Erzdiözese umgesetzt und gelebt. In Medellín ist er während der Bischofsversammlung auf offener Straße in einem Taxi von einem Guelleria gerammt worden, hat das Attentat aber lebendig überlebt!! Mit Hilfe seiner Schwester, der Ärztin Zilda Arns, gründete er 1985 die Pastoral da Criança, die „Pastoral für Kinder und Jugendliche“.

### **Papst Francesco hat diese Woche sein 50-jähriges Priester-Jubiläum gefeiert.**

Die Freude des Evangeliums ist das „Programm“ Bergoglios, der ein entsprechendes Schreiben seiner römischen Dienstzeit vorangestellt hat: „Evangelii gaudium/Freude des Evangeliums“. Schon durch seine Namenswahl hat er sichtbar gemacht, dass die



## KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

Schlichtheit und Einfachheit, wie sie Franziskus von Assisi lebte, für ihn und für uns die entscheidende Vor-Bild-Person ist.

Daher sucht der Bischof von Rom gern die einfachen und bedrängten Leute aller Art auf. Daher kann er sehr spontan, unmittelbar, direkt mit ihnen umgehen, Nähe zeigen, ja Nähe annehmen und Konventionen brechen. Er kann ohne falsche Scheu Menschen umarmen, berühren, segnen. Francesco sorgt sich nicht darum, dass manche seiner Zeichen und Aussagen widersprüchlich wirken oder auf Unverständnis stoßen. Zum Beispiel wenn er sagt: „Diese Wirtschaft tötet.“ Oder wenn er der lutherischen Gemeinde von Rom einen Abendmahlskelch schenkt als Zeichen der tieferen Verbundenheit in Christus, deren dichtester Ausdruck ja das Herrenmahl ist.

Papst Francesco hat sich wieder mehr aufs Terrain der dringenden praktischen Hilfe begeben, vor allem im Kontext der Flüchtlingstragödien. Das scheint sein großes aktuelles Thema zu sein. Auch da schert er sich nicht um Theorien, sondern schaut auf die Praxis. Staats- und sicherheitspolitische Überlegungen, Abwägungen und Bewertungen interessieren ihn in dieser Hinsicht weniger. Er fährt zu den Inseln der menschlichen Tragödien - Lampedusa oder Lesbos. Der Meinungsstreit in Plenarsälen, Talkshows oder auf der Straße tritt als nachrangig zurück. Der einzig gültige Maßstab der Ersten und Letzten Hilfe in dieser himmelschreienden Not ist für Francesco schlichtweg der barmherzige Samariter, der tut, was zu tun ist, und sich nicht lange in Folgenabschätzungen ergeht.

Dom Paulo und Papst Francesco, zwei große verehrungswürdige Menschen in unserer Kirche. Der eine, heimgerufen von Gott vor sein Angesicht – der andere möge noch ausreichend Zeit hier auf Erden finden, das zu bewirken, wozu Gott ihn berufen hat.

Beide mögen uns helfen - nicht nur in diesen adventlichen Tagen - zu warten, d.h. zu harren und zu sorgen.

*Bernward Hallermann*